



„Lass dir an meiner Gnade genügen,
denn meine Kraft
ist in den Schwachen mächtig.“

2. Kor. 12,9

Liebe Freunde der LMÖ,

irgendwie möchte doch jeder stark und erfolgreich sein, stark und schön, stark und gesund. Diesen Wunsch zu befriedigen, davon leben ganze Industriezweige sehr gut. Kann man auch nicht stark, schön, gesund oder erfolgreich sein? Darf man gar schwach sein? In unserer Gesellschaft macht das einen Menschen zum Außenseiter.

Ganz anders der Apostel Paulus und mit ihm und nach ihm viele, die das auch so erlebt haben. Äußere Schwachheit kann zu einer Kraftquelle eines Menschen werden. Paulus weist uns auf ein Geheimnis, auf ein Wort Jesu, das er direkt von ihm erhielt: **„Lass dir an meiner Gnade genügen.“** Was bedeutet das? Das heißt doch: Ich habe die tiefe Gewissheit vor Augen, dass ich von Gott geliebt und angenommen bin. Ich bin sein Kind, Jesus ist mein Bruder und Herr. Er hat mich angenommen, meine Schuld ausgelöscht und mir einen Neuanfang ermöglicht. Er geht mit mir, leitet mich durch seinen guten Geist.

Gnade heißt, Gott neigt sich mir zu. Und ich darf mich fallen lassen und weiß mich aufgefangen, denn unter mir sind ewige Arme. Gottes ewige Arme und Hände (**5. Mose 33,27**). Und diese Arme und Hände richten mich wieder auf. Ich brauche nicht liegen zu bleiben. Das ist Gnade! Und diese Gnade genügt für jede Lebenssituation und in allen Lebenslagen.

Diese Gnade ist Voraussetzung, das Wissen um sie ist die Basis meines Lebens. Daraus erwächst die Erfahrung von Stärke und Kraft, nicht menschliche Überlegenheit oder übermenschliche Kraft sondern Kraftzufuhr aus der Ewigkeit, Anschluß an die göttliche Kraftquelle. Sie schenkt die Erfahrung der Stärke in Schwachheit, inmitten abnehmender Kräfte, angegriffener Gesundheit oder eines Lebens mit Belastungen.

So konnte Paulus getrost sagen: **„Ich bin guten Muts, denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark!“**

Was hat dieser Mann nicht alles erlebt an Krankheiten, Verfolgungen, Misshandlungen, an Nöten, Sorgen und Ängsten. Er hungerte, fror in kalten Nächten und litt unter Durst und Hitze an fremden Orten. Er wurde aus manchen Städten verjagt und das war noch das Angenehmste. An anderen Orten wurde er mit Stöcken geschlagen, wieder an anderen Plätzen ausgepeitscht, einmal sogar gesteinigt. Und doch war er unermüdlich unterwegs mit der guten Nachricht und ließ sich von niemand und nichts abbringen, diese zu den Menschen zu tragen. Aus der erfahrenen Gnade Gottes erwuchs ihm die Stärke, Großes für Gott zu vollbringen.

Natürlich sind wir nicht wie Paulus – wer könnte sich auch mit ihm vergleichen? Aber wenn wir uns in der Gnade Gottes bergen, in seiner Gegenwart zur Ruhe kommen, in Christus unseren Wert und unseren Halt gefunden haben, dann können auch wir sagen: **„Seine Kraft ist in mir mächtig.“** Und das wünschen wir Ihnen/Dir in diesem Jahr in ganz besonderer Weise. Dass diese Kraftquelle Ihnen/Dir zu einer tiefen inneren Gewissheit wird und zu einem Motor des Lebens.

Der Vorstand der LMÖ